

# PlusPunkt 3 | 2025

## Infos aus dem KFB



### *Editorial*



Bekanntlich pflegen oft Angehörige ihre Eltern, kranke Kinder und Bekannte, oft verbunden mit Ausstieg aus dem Erwerbsleben. Also Lohnverzicht.

Das kann in der heutigen Zeit nicht mehr akzeptiert werden. Das haben Bund, Kanton, Caritas und allgemein die Sozialwerke erkannt.

So kam es, dass Caritas die Idee „pflegende Angehörige“ neu auch als einen Teilreich ihrer Arbeit verstehen.



Die Zeit für das Engagement ist nicht nur für „Die Pflege“ gedacht, sie gilt auch für Haushaltshilfe, Kochen, sowie Begleitung zu Arztbesuchen. Auch der Austausch mit Pflegefach-personen bedarf der nötigen Unterstützung und Abgeltung der Zeit.

So kann gewährleistet werden, dass die älteren Menschen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können, was auch sehr positiven Einfluss hat auf ihre Gesundheit. Denn es ist längst bekannt das fremdbestimmtes leben müssen, die eigenen Kräfte und die Motivation hemmen.

\* \* \*

Seit der Revision des Krankenversicherungsgesetzes 2019 ist es in der Schweiz möglich, sich als pflegende Angehörige bei der Organisation mit Spitex-Lizenz anstellen und bezahlen zu lassen.

Pflegende Angehörige werden von Caritas zu einem Stundenlohn von 35.50 Franken inklusive Sozialleistungen angestellt. Voraussetzung für die Anstellung und Entschädigung ist, dass sie Tätigkeiten der Grundpflege leisten. Diese Leistungen müssen ärztlich verordnet sein, damit sie über die Krankenkasse der gepflegten Person abgerechnet werden können.

Bundesgerichtsurteil

## **Psychiatrische Grundpflege muss entschädigt werden – doch es hakt**

Das Bundesgericht hat einen Grundsatzentscheid gefällt: Angehörige, die psychiatrische Grundpflege leisten, haben Anspruch auf Vergütung durch die Grundversicherung der Krankenkasse. Bisher galt das nur für körperliche Pflege. Der Entscheid betrifft potenziell Tausende Familien in der Schweiz.

Michael Meier, Sozialversicherungsrechtler an der Universität Zürich und der Universität Luzern, spricht von einem Meilenstein: «Das Urteil hat politisch und finanziell eine enorme Sprengkraft. Das Bundesgericht hat noch einmal festgehalten, dass Angehörige Grundpflegeleistungen zu Lasten der Krankenkassen erbringen können.»

Text & Bild: Vera Schlittler-Graf, danke an Caritas für die Unterlagen

Redaktion & Bearbeitung: Mirjam Reichmuth-Ackle

## Herbert-Haag Preis 2026

Bischof Erwin Kräutler und die Theologin Rita Perintfalvi erhalten den Preis als Anerkennung ihres mutigen Engagements für Ökologie, Menschenrechte und eine zukunftsfähige Kirche.



### **Biblische Weihnachtsgeschichte(n) feministisch erzählt**

Wie wäre es, wenn die biblische Weihnachtsgeschichte wieder neu erzählt wird – frisch, lebendig und feministisch? Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, neue Perspektiven zu erleben. Jenseits traditioneller Rollenbilder, im Text verwurzelt und doch ganz im Heute. Erzählt wird in Mundarten und mit Kontrabass. femXmas ist das gemeinsame Weihnachtsgeschenk der christlichen Frauendachverbände an ihre Mitglieder. Es verbindet, inspiriert und stärkt unser Frau-Sein im Glauben. Lasst uns gemeinsam femXmas bekannt machen und diese besondere Weihnachtsgeschichte miteinander erleben!

11. Dezember, 19.30 – 21.00 Uhr  
in Thun, Café Mokka  
(Ticketvorverkauf)

16. Dezember, 19.30 – 21.00 Uhr  
In Bern, Bühne Mansarde  
(Ticketvorverkauf)

Dringend gesucht:

Frauen in den KFB Vorstand

### **Grundfragen zum Sinn des Lebens – eine Matinee-Reihe von Theologie 60+ (Referent: Dr. Felix Senn)**

14./15./22./23. Oktober 2025 im Pfarreizentrum St. Josef, Köniz

Einem Impuls folgend meldete ich mich an, ohne recht zu wissen, was ich von den vier Vormittagen erwartete. Anhand von ausgewählten Texten aus der Bibel, die wir (eine Gruppe von 17 Personen) diskutierten und interpretierten, wurde uns die Entwicklung bis hin zu dem heutigen «Bild» Gottes vermittelt. Die Matineen beinhalteten das Scheitern und darin den Sinn zu finden. Wir verglichen unterschiedliche Religionen, fanden Parallelen und Widersprüche. Die Auseinandersetzung mit dem Bild Gottes beleuchteten wir am 2. Tag. Die hervorragende Moderation und die fachlich, sowie menschliche Beantwortung unserer Fragen durch Felix hat mich nachhaltig beeindruckt und mir gezeigt, was Glaube sein kann. Ob das Experiment «Mensch» gescheitert ist, fragten wir uns mit Hilfe des Textes Genesis 2,4 – 3,24. Die Intensität dieser Frage begleitet mich. Schliesslich lasen wir gemeinsam am letzten Tag den Text der Speisung der Fünftausend. Ich habe erleben dürfen, wie gemeinsam neue Denkwelten entstanden. Wir leben nicht nur vom Brot, die geistige Nahrung und das Vertrauen sind genauso lebensnotwendig. Für Gott ist alles möglich – wir verstehen es nur oft nicht.

Herzlichen Dank an die Gruppe und vor allem an Dich, lieber Felix! Ich kann diese Matineen nicht nur empfehlen, sondern würde sie sofort wieder besuchen.

Monica Hennessen, Oktober 2025